



# Alles in einer Hand

Radiologische Versorgung von Bad Friedrichshaller Spezialisten übernommen

**Die Radiologie im Klinikum Crailsheim ist bald breiter aufgestellt. Neben einer Diagnose rund um die Uhr gibt es in Zukunft die Möglichkeit, eine Zweit- und Drittmeinung einholen zu lassen.**

ANNA BERGER

**Crailsheim.** Im Crailsheimer Klinikum gibt es ab dem 1. April nur noch eine radiologische Facharztpraxis, die per Teleradiologie an das Zentrum für diagnostische und interventionelle Radiologie, bildgebende Verfahren und Nuklearmedizin in Bad Friedrichshall angebunden ist.

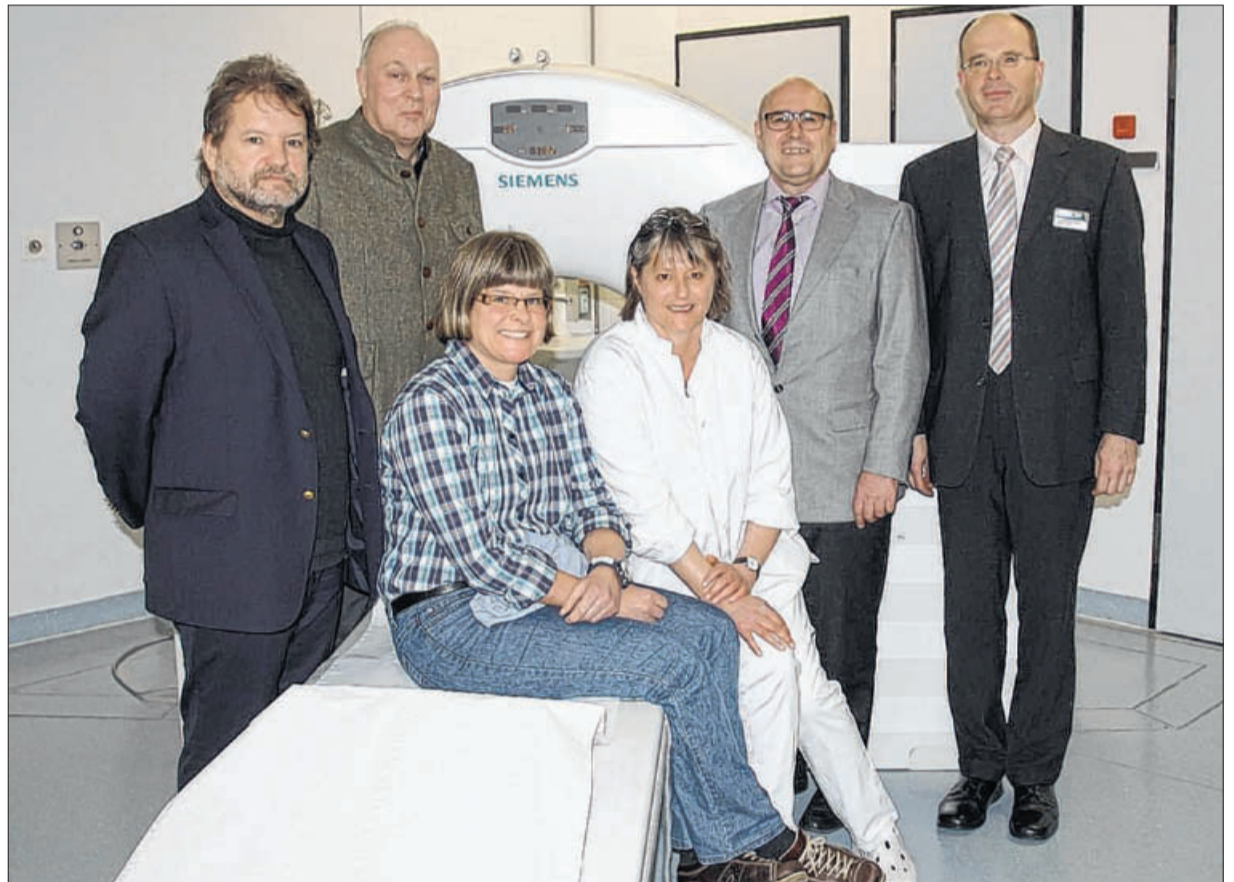
Was aus Sicht der Patienten zunächst nicht nach viel Veränderung klingt, verbessert die radiologische Versorgung im Klinikum jedoch grundlegend. Denn neben einer Befundung rund um die Uhr wird durch die Teleradiologie das Einholen einer Zweit- und Drittbefundung zur Selbstverständlichkeit.

*Wir haben dann eine Röntgenabteilung, die alles abdeckt*

„Wir haben dann eine Röntgenabteilung, die alles abdeckt“, betont der Geschäftsführer des Klinikums, Werner Schmidt.

Die Untersuchung erfolgt nach wie vor durch das Fachpersonal vor Ort. Die Bilder werden dann per Teleradiologie elektronisch an die Fachärzte um Professor Dr. Reinhard Tomczak in Bad Kissingen übermittelt. „Die Diagnose muss folglich nicht mehr in Crailsheim erfolgen“, betont Schmidt.

Am Tag werden aber weiterhin Radiologen vor Ort sein. Lediglich die



Radiologen sind auch weiterhin vor Ort für die Patienten da. Von links: Prof. Dr. Reinhard Tomczak, Dr. Roger Koecke, Dr. Eva Franz, Dr. Ingrid David, Geschäftsführer Werner Schmidt und der Klinische Direktor Thomas Grumann. Foto: Anna Berger

Befundung in der Nacht sowie die Zweit- und Drittbefundung durch weitere Fachärzte wird über die Teleradiologie vorgenommen. Ein weiterer Vorteil der überörtlichen Zusammenarbeit mit den Ärzten in Bad Kissingen: Im Krankheitsfall oder, wenn der Facharzt vor Ort im Urlaub ist, wird aus Bad Friedrichshall Ersatz geschickt. Dadurch ist eine dauerhafte Befundung durch einen Radiologen gewährleistet.

Bislang wird die radiologische Versorgung stationärer sowie ambulanter Patienten des Klinikums von

zwei Facharztpraxen für Radiologie übernommen. Während Dr. Roger Koecke und sein Praxisteam auf klassische Röntgenaufnahmen sowie auf Computertomografie (CT) spezialisiert sind, liegt der Schwerpunkt von Dr. Ingrid David auf Mammografie und Magnetresonanztomografie (MRT).

Dr. David betreibt ihre Praxis schon seit 2010 in überörtlicher Berufsausübungsgemeinschaft mit dem Zentrum in Bad Friedrichshall. Ab dem 1. April ist auch die Praxis von Dr. Koecke in die dortige Radio-

logie integriert. „Die Belastung für Herrn Koecke aufgrund der wachsenden Patientenzahlen war zuletzt nur noch schwer zu bewältigen“, erklärt Schmidt die Entscheidung des Facharztes, seine Selbstständigkeit nach 17 Jahren aufzugeben.

Durch die Zusammenführung der beiden Praxen wird die komplette Diagnostik in einer Hand gebündelt. „Außerdem profitiert das Klinikum von dem Wissen und Erfahrungsschatz einer großen Anzahl von Fachärzten“, betont Geschäftsführer Schmidt.

## Der Arthrose auf der Spur

**Crailsheim.** Wenn die Gelenke „toben“, heißt die Diagnose immer öfter: Arthrose. Die vielen Formen der Verschleißerkrankung, von nicht-operativen und operativen Therapiemöglichkeiten zeigt Dr. Rossek auf. Aufgrund der großen Nachfrage findet am Mittwoch, 2. April, um 18.30 Uhr in der Cafeteria des Crailsheimer Klinikums ein weiterer Vortrag des Orthopädie-Chefarztes statt. Rossek erklärt Entstehung und Erscheinungsformen der Erkrankung in den großen Gelenken der Schulter, der Hüfte und des Knies. Für Fragen ist nach dem Klinikgespräch wie immer ausreichend Zeit.

pm



Wiederholt seinen Vortrag: Orthopädie-Chefarzt Dr. Rossek. Foto: LRA

## IMPRESSUM

### HOHENLOHER TAGBLATT

Fränkischer Grenzboten  
Crailsheim · seit 1838

Der Vaterlandsfreund  
Gerabronn · seit 1846

**Herausgeber**  
Hohenloher Druck- und Verlagshaus  
Verlag Hohenloher Tagblatt  
Richter u. Gebr. Wankmüller GmbH & Co. KG  
Geschäftsführer: Thomas Scherf-Clavel,  
Thomas Brackvogel, Hartmut Staiger

**Redaktion**  
Für den überregionalen Teil verantwortlich:  
Ulrich Becker, Südwest Presse, Neue Presse-  
gesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm  
Lokalredaktion: Andreas Harthan (ah,  
Redaktionsleiter), Ralf E. Stegmayer (res,  
stellvertretender Redaktionsleiter), Ma-  
thias Bartels (els), Klaus Helmstetter (hel),  
Joachim Mayershofer (jom), Wolfgang  
Rupp (ru), Sebastian Unbehauen (sebu),  
Harald Zigan (haz), Erwin Zoll M. A. (erz)  
Telefon 0 79 51 / 4 09-3 21, Fax 4 09-3 29.  
E-Mail: redaktion.ht@swp.de  
http://www.swp.de/crailsheim

**Verlag**  
Hohenloher Druck- und Verlagshaus  
Verlag Hohenloher Tagblatt  
Richter u. Gebr. Wankmüller GmbH & Co. KG  
74564 Crailsheim, Ludwigstraße 6 – 10,  
Tel. 0 79 51 / 4 09-0, Fax 4 09-119  
E-Mail: info.ht@swp.de

Verantwortlich für lokale Anzeigen:  
Thomas Scherf-Clavel  
Verantwortlich für überregionale Anzeigen:  
Dr. Thomas Baumann, Südwest Presse, Ulm

**Vertrieb**  
Verantwortlich für den Abbonnentenservice  
und die Distribution: Peer Ley  
Erscheinungsweise: werktäglich  
Bezugspreis: EUR 31,80 einschließlich  
Trägergebühr.

Bei Postbezug EUR 35,80. In diesen Bezugs-  
preisen sind 7% Mehrwertsteuer enthalten.  
Einbezogen in das Abonnement ist die rtv-  
Wochenbeilage. Im Falle höherer Gewalt  
oder bei Störung des Arbeitsfriedens  
besteht kein Anspruch auf Lieferung und  
Entschädigung.  
Eine Rückvergütung ist bei Bezugsunter-  
brechungen der gedruckten Zeitung ab  
drei Wochen möglich. Die Kündigungsfrist  
beträgt 8 Wochen zum Monatsende. Maß-  
gebend für die Rechtmäßigkeit der Erklärung  
ist der Zeitpunkt des Eingangs und nicht  
der Absendung der Erklärung.  
Es gelten die AGB's (Stand 1. September  
2013, www.swp.de/agb).

**Druck**  
DHO Druckzentrum Hohenlohe-Ostalb,  
74564 Crailsheim, Ludwig-Erhard-Straße 109,  
Tel. 0 79 51 / 4 72 83-0.  
Für die Herstellung wird Recycling-Papier  
verwendet.



Im Hintergrund das Bild „Deutsch-Amerikanisches Fest“ von George Finley im LHM-Foyer; davor (von links nach rechts) Kanzlei-Partner Alexander Straub, David Fantini, Hartmut Maurer, Künstler George Finley, Laudator Thomas Lützelberger, Jürgen Hußenöder und Markus Kalis. Foto: Julia Vogelmann

## Harte Fakten treffen auf schöne Kunst

Bilder des ehemaligen Kasernenkommandanten Finley in den neuen Räumen der Kanzlei LHM

**„Einweihen und Eröffnen“ hieß es kürzlich in den neuen Räumen der Kanzlei LHM im Geschäftsgebäude McKee. „Die neue Linie“ des Künstlers George Finley schmückt das Penthouse zum Neubeginn.**

JULIA VOGELMANN

**Crailsheim.** Viel Platz gibt es jetzt bei LHM. Platz, der geschaffen werden musste, um mit dem stetigen Wachstum der Kanzlei mitzuhalten, denn was 1998 als kleine Gesellschaft in Crailsheim begann und sich 2002 in der Brunnenstraße als LHM formierte, ist mittlerweile zu einem renommierten Unternehmen angewachsen, das auch international vernetzt arbeitet. Einen „Quantensprung in der Geschichte der Steuer- und Wirtschaftsbera-

tungskanzlei“, nannte Sparkassenchef Thomas Lützelberger als Laudator den Umzug in das Gebäude an geschichtsträchtiger Stelle.

Das Penthouse, in dem sich die Kanzlei nun befindet, bietet neben 1200 Quadratmetern Platz fürs Arbeiten auch jede Menge weiße Wände, die sich als Ausstellungsfläche geradzu anbieten. Insgesamt 1386 Quadratmeter Innenwandfläche gibt es in den neuen Räumen, berichtete Hartmut Maurer, der sich das Vergnügen erlaubte, den Gästen das neue Gebäude auch in Zahlen vorzustellen.

Die weißen Wände waren für die LHM-Partner Anregung, sich gleich zu Beginn den Künstler George Finley einzuladen. Der ehemalige Kommandant der Dolan Baracks in Schwäbisch Hall lebt heute in Schottland und war eigens ange-  
reist, um bei der Vernissage dabei zu sein. „Es ist für mich eine Ehre

und Freude, in diesem besonderen Gebäude auszustellen“, sagte der Künstler, dessen Werke in Sammlungen und Museen in Europa und den USA und auch in der Sammlung Würth vertreten sind.

Seine Verbindung zur Geschichte des Standortes und die persönliche Freundschaft zu den Partnern der Kanzlei machten es möglich, dass nun 57 Werke seiner „New Line“ die vielen weißen Flächen schmücken und so „harte Zahlen, harte bilanzielle Fakten mit wunderbaren Soft Facts, Kunst, Emotion und Begeisterung“ kombinieren, lobte Lützelberger. Die „New Line“ zeigt Menschen aus den verschiedensten Kulturen im Kontakt miteinander in Situationen des Alltagslebens. Als weiße Linie auf blau-rot-weißem Grund inszeniert Finley mit sparsamem präzisiertem Strich die Typen des Alltags und transportiert so Bewegung und Gefühle des menschlichen Mitei-

ners. Im Zentrum der Ausstellung, die Finley selbst als Kunstspaziergang durch die Kanzlei inszeniert hat, steht ein neues Auftragswerk, das auch nach Ende der Ausstellung im November das LHM-Foyer zieren wird. Es trägt den Titel „Deutsch-Amerikanisches Fest“ und verbindet Crailsheimer Geschichte mit der künstlerischen Aussage Finleys.

Doch der Spaziergang entlang der „Neuen Linie“ gestaltete sich auch aus einem anderen Blickwinkel als Genuss, in den fortan wohl hauptsächlich die Angestellten und Kunden der Kanzlei kommen werden: den Ausblick auf die Dächer von Crailsheim. In der Dämmerung, untermalt von den weichen Klängen von „Jazz Now“, bot sich vom Balkon, der um das gesamte Gebäude herum begehbar ist, ein atemberaubender Blick auf die beleuchtete Stadt.